



www.rettet-den-see.de

Schutzgemeinschaft Hofstätter und Rinser See

1. Vorstand Sepp Lechner

Knogel 1, 83569 Vogtareuth

Sehr geehrte Mitglieder,

Es hat sich einiges getan in der letzten Zeit und es hat sich gezeigt, dass wir von der SHR nach wie vor in aller Frische und Entschlossenheit für den Schutz unserer einmaligen Natur aktiv sind.

Was ist passiert? Die Stadtwerke Rosenheim versuchen nun, das Grundwasservorkommen im Bereich Hofstätter See / Burger Moos an anderer Stelle anzubohren. Hierzu wollen sie in der Nähe von Dobl (zwischen Haidbichl und Zaisering) in der Gemeinde Prutting einen 38 m tiefen Brunnen niederbringen. Sie haben am 18.03.2013 einen Antrag auf Durchführung eines Pumpversuchs beim Landratsamt (LRA) gestellt, ohne im Vorfeld Öffentlichkeit, Betroffene und die betroffenen Gemeinden Prutting, Vogtareuth und Söchtenau zu informieren.

Am **27.03.2013** (kurz vor Ostern) gingen die Unterlagen der Gemeinde Prutting zu, mit der Bitte um Stellungnahme und Abstimmung zur notwendigen Einleitungsgenehmigung für den Pumpversuch. **Ab diesem Zeitpunkt ist die Vorgehensweise auch des LRA bestenfalls als kurios zu bezeichnen:**

Die Gemeinde Prutting fordert mehr Informationen an. Es dauert etliche **Wochen**, bis Behörde und Stadtwerken dieser Bitte entsprechen. Daraufhin ergeht am **04.06.2013** der einstimmige Beschluss des Pruttinger Gemeinderats, gegen die behördlich angekündigte Genehmigung der Versuchsbohrung **Einwendungen** zu erheben.

Am **12.06.2013** kündigt die Gemeinde Prutting beim LRA die Einwendungen an.

Am **21.06.2013** werden die Einwendungen beim LRA eingereicht mit dem Hinweis, dass die rechtliche Vertiefung der Einwendung noch folgen wird.

Am **26.06.2013** reicht Frau Dr. John, Rechtsanwältin der Kanzlei Günther, Hamburg, diese rechtliche Vertiefung der gemeindlichen Einwendungen beim LRA ein.

Ebenfalls am **26.06.2013** geht der Genehmigungsbescheid des LRA zum beantragten Pumpversuch bei der Gemeinde Prutting ein. Das LRA geht nicht auf die Einwendungen der Gemeinde ein.

Der Genehmigungsbescheid ist auf den **19.06.2013** datiert! **Ein Schelm, der Böses dabei denkt...**

Was haben die Gemeinden und die SHR unternommen? Da auch in diesem Fall weder Gemeinden noch Betroffene ein Klagerecht haben, mussten wir wieder zu bewährten Abwehrmaßnahmen greifen:

- Fast alle Eigentümer der umliegenden Grundstücke (um die Entnahmestelle) einschließlich der gemeindeeigenen Flächen haben Betretungsverbote für die Stadtwerke ausgesprochen. Hierfür hat sich Frau Barbara Stein intensiv eingesetzt und persönlich mit den Betroffenen gesprochen.
- Die Gemeinde Prutting hat die Verlegung von Leitungen (auch durch die Stadtwerke) ober- und unterirdisch auf den gemeindlichen Wegen abgelehnt.
- Eine Veränderungssperre wurde erlassen, so dass zunächst nichts gebaut werden kann.
- Die zunächst zugesagte Einleitung für das beim Pumpversuch zu entnehmende Grundwasser ist vom Eigentümer zurückgenommen worden.
- Auch der Gemeinderat Vogtareuth hat sich einstimmig gegen das neue Vorhaben der Stadtwerke ausgesprochen und Einwendungen eingereicht.
- Frau Maria Noichl, Stadträtin in Rosenheim und bis zur Wahl im September Landtagsabgeordnete, hat eine umfangreiche Anfrage an den Landtagspräsidenten gestellt, die vom Umweltminister ausführlich beantwortet wurde. Dazu erfahren Sie mehr in unserer nächsten Versammlung.
- Die SHR Vorstandschaft hat sich mit unserem Landtagsabgeordneten, Klaus Stöttner, eingehend unterhalten und ihn um Vermittlung eines Gespräches mit dem Stadtrat Rosenheim und mit Oberbürgermeisterin Gabi Bauer gebeten.

Die SHR strebt eine Verständigung mit der Stadt an: Nachbarn sollten sich nicht bekämpfen, sondern miteinander reden, verhandeln und nach Lösungen suchen.

Warum ist auch die neue Planung der Stadtwerke so problematisch? Wegen der geringen Entfernung der Bohrstelle von der Quelle Mühlthal sowie der Bohrtiefe von 38 m wird der natürliche Überlauf der Quelle Mühlthal (wie seit November 2008 von den Stadtwerken angekündigt) **nicht** in Anspruch genommen. Im Gegenteil: Der gleiche Grundwasserstock wie bisher beim Brunnen Buchwald zwischen Hofstätter See und Mühlthalquelle in nur 600 m Entfernung zum Burger Moos wird angebohrt.

Auch haben die Stadtwerke mitgeteilt, dass sie aus dem geplanten Brunnen mehrere Millionen Kubikmeter Grundwasser entnehmen wollen. Für das entsprechende Pumpwerk soll bereits eine entsprechend starke Stromleitung verlegt werden. Übrigens: Um den natürlichen Quellfluss zu fassen, wäre auch kein Pumpwerk nötig. Und eine Pumpe läuft, sobald sie in Betrieb gesetzt ist, solange, bis sie wieder abgeschaltet wird!

Das neue Vorhaben birgt auch weitere Probleme:

1. Es ist davon auszugehen, dass die Trinkwasserqualität der unweit der geplanten Entnahmestelle gelegenen Wasserversorgungen Obernburg und Zaisering erheblich beeinträchtigt werden könnte.
2. Wegen der Nähe zum Burger Moos ist erneut mit nicht wiedergutzumachenden Schäden in diesem europaweit einmaligen und mehrfach unter Schutz gestellten Moorgebiet zu rechnen.
3. Der Hofstätter und der Rinser See werden auch bei dieser neuen Planung in ihrem Bestand gefährdet sein, da der bisher reichliche (unterirdische) Zustrom vermindert wird und das fragile Gleichgewicht im Untergrund darunter leiden würde.
4. Die umliegenden (Wohn-)Bebauungen unterliegen durch mögliche Setzungen und Absenkungen dem Risiko von Senkungsrisse.

Fazit: Auch die neue Planung der Stadtwerke ist nicht geeignet, die Probleme der Stadtwerke mit ihrer Wasserversorgung in Willing zu lösen:

- Nur die Verkeimung 2011 entstand möglicherweise im Einzugsgebiet der Willinger Brunnen. Daraufhin wurde eine UV-Anlage eingebaut und vom Landratsamt ein Verbot der Gülleausbringung angeordnet, sodass die Brunnen von der Landwirtschaft nicht mehr gefährdet sind.
- Die Verkeimung beim Juni-Hochwasser dieses Jahres wurde durch Eintrag des belasteten Hochwassers in die maroden Trinkwasserleitungen der Stadtwerke verursacht. Übrigens 15% des aus Willing entnommenen Trinkwassers geht aus diesen Leitungen nach wie vor verloren!
- Die vor einigen Wochen bei einer Probe festgestellte Verkeimung scheint durch Fehler des Untersuchungslabors verursacht worden zu sein. Alle weiteren Proben waren und sind einwandfrei.
- Die Stadtwerke selber werden nicht müde zu betonen, wie einwandfrei und bestmöglichst geschützt das Willinger Wasser ist; für ein weiteres Trinkwassergebiet keinen Bedarf besteht, wissen wir seit Jahren.

Bei diesem Hintergrund sind Gespräche mit den Vorhabensträgern, den Behörden, den politisch Verantwortlichen und den Betroffenen dringend notwendig. Wir setzen uns dafür ein. Auch deswegen werden die Mitgliedsbeiträge (entgegen der Handhabung in den zurückliegenden, "ruhigen" Jahren) heuer wieder eingezogen. Ab 2014 wird der Beitragseinzug auf das sog. SEPA-Verfahren umgestellt.

Nach Neujahr werden wir dann eine Informationsveranstaltung durchführen, zu der wir gesondert einladen werden.

In der Zwischenzeit wünscht die SHR allen Mitgliedern eine ruhige Herbst- und Adventszeit sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest.